

SS 05/06 „Im Ernst?“ Ironie in der Zeitgenössischen Kunst nach 1970

Ironie tritt nicht nur als rhetorische oder literarische Figur, sondern auch als Instrument der bildenden Kunst in Erscheinung. Vor allem in der Kunst der 1980er und 1990er Jahre hatte das doppelbödige ironische Spiel Hochkonjunktur und erschütterte viele herkömmliche Normen, Werte oder Hierarchien. Und noch heute, im vielfach heraufbeschworenen Zeitalter der „Post-Ironie“, bringt uns ironische Kunst zum Lachen, auch wenn dieses sehr schnell im Halse stecken bleibt. Aber wie sieht ein ironisches Kunstwerk überhaupt aus? Was wird in ihm mit welchen Mitteln ironisiert und was bewirkt das? Gibt es heute eine andere Spielart der Ironie als in den 1970er und 1980er Jahren? Diese und andere Fragen werden in dem angebotenen Seminar nicht auf vorgefertigte Antworten treffen, sondern sollen zu Diskussionen anregen, in denen auch geschmunzelt werden darf.

- 25. Oktober **Spielarten der Ironie**
- 29. Oktober **Exkursion** zur Ausstellung *When Humour Becomes Painful* in Zürich
- 08. November **Historische Positionen vor 1970**
Von Duchamp bis Warhol
- 15. November **Sigmar Polke**
Ironiker par excellence
- 22. November **Urs Lüthi, William Wegman**
Ironische Untersuchungen der condition humaine
- 29. November **Werner Büttner, Martin Kippenberger**
Mit Ironie gegen die Bourgeoisie
- 06. Dezember **Jeff Koons, Rosemarie Trockel**
Die Ironie liegt im Material
- 13. Dezember **Mauricio Cattelan, Mark Wallinger**
Ironische Brechung „großer Themen“ und Autoritäten
- 20. Dezember **Andreas Slominski, Wim Delvoye**
Von ironische Fallen und Maschinen
- 10. Januar **Andrea Fraser**
Institutionskritik mit Ironie
- 17. Januar **Vortrag von Prof. Res Ingold**
- 24. Januar **Christian Jankowski, Alex Bag**
Ironisierung der Kunstwelt
- 31. Januar **John Bock, Anna Jermolaewa**
Ironie oder Theater des Absurden?
- 07. Februar **Olaf Breuning, Tea Mäkipää**
Eine neue (?) Ironie des 21. Jahrhunderts